

Aussenwirtschaftspolitik in ausserordentlichen Lagen

Autor(en): **Corti, Mario A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **155 (1989)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-59389>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

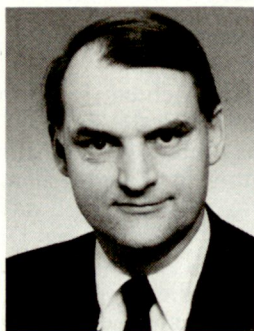
Aussenwirtschaftspolitik in ausserordentlichen Lagen

Dr. Mario A. Corti

Im strategischen Normalfall konzentriert sich unsere Aussenwirtschaftspolitik auf die Schaffung und Erhaltung international abgesicherter Rahmenbedingungen, welche unserer stark auslandabhängigen Wirtschaft erlauben sollen, grösstmöglichen Nutzen aus der weltweiten Arbeitsteilung zu ziehen. Die Offenhaltung der ausländischen Märkte für unsere Güter, Dienstleistungen und Investitionen steht im Vordergrund. In ausserordentlichen Lagen gewinnt mit steigender Bedrohungsintensität der Zugang zu ausländischen Versorgungsquellen und der Schutz schweizerischer Investitionen im Ausland an Bedeutung.

Die aussenwirtschaftliche Verflechtung der Schweiz

Als rohstoffarmes Land erzeugt die Schweiz ihren Wohlstand im Industriesektor durch eine hochspezialisierte Veredelung von importierten Materialien, welche zu einem wesentlichen Teil wieder ins Ausland exportiert werden. Das traditionelle Han-



Dr. Mario A. Corti,
Botschafter,
Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge,
Bundesamt für Aussenwirtschaft

delsbilanzdefizit wird in der Regel durch einen Überschuss des Handels mit Dienstleistungen – u.a. Tourismus, Banken, Versicherungen – ausgeglichen. Der in normalen Zeiten relativ hohe Überschuss in unserer Ertragsbilanz resultiert in erster Linie aus den Erträgen unseres Auslandvermögens. Die Ausfuhr schweizerischer Waren und Dienstleistungen beläuft sich auf mehr als 35 Prozent des Bruttoinlandproduktes. Einschliesslich der Zulieferungen aus anderen Wirtschaftszweigen hängt sogar mindestens die Hälfte unseres Volkseinkommens vom ungestörten Zustand unserer Aussenwirtschaftsbeziehungen ab.

Auswirkungen aussenwirtschaftlicher Störungen

Selbst geringfügige Störungen der aussenwirtschaftlichen Beziehungen können Produktion, Einkommen und Beschäftigung unserer Volkswirtschaft rasch und nachhaltig beeinträchtigen. Zur Beschränkung unserer auf der Versorgungsseite grossen Verwundbarkeit sind ausgeklügelte Massnahmen der Lagerhaltung, der Bewirtschaftung und der Produk-

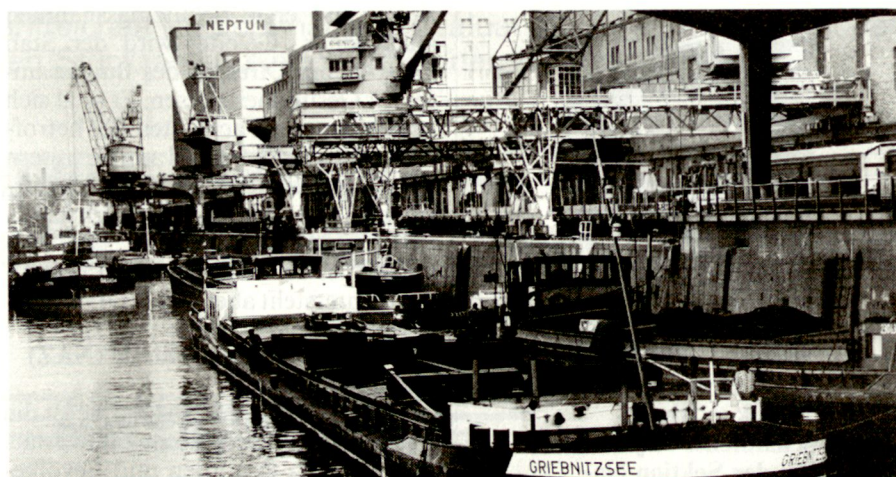
tionsexpansion lebenswichtiger Güter vorbereitet worden. Gleichwohl wäre eine Selbstversorgung für alle heute verfügbaren Güter kaum mehr denkbar. Neben technischen und betrieblichen Schwierigkeiten müsste eine radikale Umstellung unseres Produktionsapparates von überwiegender Exportorientierung auf weitgehende Binnenmarkt-Ausrichtung zu gewaltigen Wohlstandseinbussen und Beschäftigungsproblemen führen.

Aussenwirtschaftspolitik in ausserordentlichen Lagen

In Krisenzeiten wird die Aussenwirtschaftspolitik noch ungleich komplexer. Zusätzliche Herausforderungen treten zu den geschilderten grundsätzlichen Problemen auf der Versorgungs- und der Absatzseite hinzu. Zu ihnen zählen u.a.

- das Erfordernis, den Export und Teile des Auslandvermögens gezielt zur Verteidigung der Landesinteressen heranzuziehen;
- die Gefahr einer Einschränkung oder Aufhebung der Devisenkonvertibilität;
- die Gefahr der Blockierung oder gar Beschlagnahmung von Teilen des schweizerischen Auslandvermögens;
- die Erosion multilateraler Vertragswerke, verbunden mit einer Bilateralisierung der Aussenwirtschaftsbeziehungen.

Dem Bundesamt für Aussenwirtschaft obliegt in diesen Fragen bereits im Normalfall eine wichtige Aufgabe, ist es doch neben der «Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen gegenüber dem Ausland» und anderen wichtigen Aufgaben zuständig für die «Verbindung und Koordination aussenwirtschaftlicher und binnenwirtschaftlicher sowie kriegswirtschaftlicher Belange.»



Rheinhafen Basel (Foto Ringier Bilderdienst)